

+ + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + +

"BORN IN 2052"

Die Stimmen zukünftiger Generationen schon heute in Klimapolitik laut werden lassen

Stuttgart/Berlin/Warschau 20.11.2013 – Vertreter der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) und des Jugendbündnis Zukunftsenergie (JBZE) setzen sich auf dem UN-Klimagipfel für eine explizite Erwähnung des Prinzips der Generationengerechtigkeit in dem neuen verbindlichen Klimaabkommen ein.

Bei den Klimaverhandlungen in Warschau verhindern die Regierungen – bislang erfolgreich - finanzielle Zusagen für Klimaschutzmaßnahmen. Dabei wird stur ausgeblendet, dass durch moderate Investitionen heute weit **größere zukünftige Kosten vermieden** werden könnten. „Take action. Do it for the children, both present and yet to come“, forderte John Ashe, Präsident der UN-Generalversammlung, gestern von den Verhandlungspartnern. „Politische Entscheidungen dürfen den **nachfolgenden Generationen nicht schaden**. Vielmehr sollen unsere Kinder und Enkelkinder die gleichen Rechte und Möglichkeiten genießen können, die wir heute haben“, meint Anna Halbig, Botschafterin der SRzG.

Durch Interventionen in den Verhandlungen lenken die jungen Delegierten die Aufmerksamkeit der Konferenzteilnehmer auf das Thema der Generationengerechtigkeit. Um das derzeitige Ungleichgewicht der Generationen kreativ zu demonstrieren, initiierte die SRzG eine Aktion in der Nähe der Plenarsäle, bei der über 30 Jugendliche aus aller Welt sich Klebeband über den Mund klebten und Schilder mit Schriftzüge wie „Born on October 25, 2052“ hielten. „Unsere Aktion zeigt, dass diejenigen Personen, die von den heutigen Entscheidungen am meisten betroffen sind, **keine Stimme im Prozess haben**“, sagt René Kieselhorst, Fördermitglied der SRzG. Ob sich das Thema jedoch gegen die überlagernden Wirtschaftsinteressen insbesondere der Industriestaaten durchsetzen kann, bleibt abzuwarten.

[Fotos der Aktion](#)

Weitere Informationen zum Thema und zu anderen Aktivitäten der Delegationen: [1](#) & [2](#)

Medienkontakt:

Dorothea Epperlein

email: epperleind@gmail.com

mobile: +4915736648294

STIFTUNG
FÜR DIE RECHTE
ZUKÜNFTIGER
GENERATIONEN

Hausanschrift:
Mannsperger Str. 29
70619 Stuttgart

Tel. 0711 /
28052777
Fax 03212 /
2805277
kontakt@srzg.de
www.srzg.de

JUGEND-
BÜNDNIS
ZUKUNFTS-
ENERGIE

info@zukunfts-
energie.org
<http://www.zukunftsenergie.org>

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) ist eine advokatorische Denkfabrik an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik und gilt als „bekanntester außerparlamentarischer Thinktank in Sachen Generationengerechtigkeit“ (Wirtschaftswache). Sie wurde 1997 von einer überparteilichen Allianz fünf junger Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren ins Leben gerufen, wird von einem der jüngsten Stiftungsvorstände Deutschlands geleitet und verfolgt das Ziel, durch praxisnahe Forschung und Beratung das Wissen und das Bewusstsein für Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu schärfen. Die Stiftung ist finanziell unabhängig und steht keiner politischen Partei nahe.

Jugendbündnis Zukunftsenergie

Das Jugendbündnis Zukunftsenergie (JBZE) ist ein bundesweites offenes Netzwerk für Jugendliche zwischen 17-26 Jahren aus ganz Deutschland. Bereits seit 10 Jahren tritt es für eine hundertprozentige Versorgung aus erneuerbaren Energien ein und setzt sich auch intensiv mit der nationalen und internationalen Klimapolitik auseinander. Getragen wird das Bündnis von den Verbänden der BUND-Jugend, der Naturfreundejugend Deutschlands e.V., der Naturschutzjugend und der katholische Landjugendbewegung. Die Jugendlichen konnten bei ihren Projekten bereits mit wichtigen politischen Akteuren wie dem Bundesumweltminister Peter Altmaier oder der Präsidentin des Bundesministeriums für Naturschutz Frau Prof. Beate Jessel ihr Forderungen diskutieren.